

## **Holznutzung und Schutzwaldpflege in Urner Wäldern**

**Insgesamt wurde im Kanton Uri im Jahr 2019 30'336 m<sup>3</sup> Holz genutzt. Diese Menge liegt über der Nutzungsmenge von 2018. Rund 85 % des genutzten Holzes stammen aus den Korporationswäldern. Die wirtschaftliche Lage der Urner Forstbetriebe ist weiterhin angespannt. Insgesamt musste ein Verlust verzeichnet werden.**

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis aller Forstbetriebe der Korporationsbürgergemeinden und des kantonalen Forstbetriebes schliesst 2019 mit einem Verlust von Fr. 91'670.- ab. Das geht aus den Berechnungen des Amtes für Forst und Jagd hervor, welche zusammen mit der Korporation Uri jährlich erstellt werden.

### **Holzerlöse decken den Aufwand bei weitem nicht**

Bei der Waldbewirtschaftung führt die Holzernte in schwierigem Gelände zu hohen Kosten. Die Holzerlöse betragen lediglich 12 % der gesamten Betriebseinnahmen. Die Forstbetriebe sind auf öffentliche Beiträge angewiesen, diese belaufen sich im Jahr 2019 auf rund 45 % der Einnahmen und auf übrige Erlöse, vornehmlich aus Dienstleistungen, entfallen deren 43 %. Dies verdeutlicht den Einfluss und die Wichtigkeit der Beiträge. Ohne die öffentlichen Beiträge ist auch inskünftig eine Waldbewirtschaftung/Schutzwaldpflege im Gebirgswald undenkbar.

Bei den Holzpreisen ist ein markanter Wertzerfall zu verzeichnen. Der Holzerlös pro m<sup>3</sup> ist auf den tiefsten Stand (Fr. 47,81) seit 2005 gesunken.

Vor allem die günstigen Importprodukte aus dem Euroraum und auf Grund des grossen Schadholzanfalles in der Schweiz setzen die Holzpreise unter Druck. Deshalb ist es wichtig, dass die bereits bestehende Zusammenarbeit unter den Bürgergemeinden weitergeführt wird.

### **Höhere Holznutzung als im Vorjahr**

Im Jahre 2019 betrug die geerntete Holzmenge im öffentlichen Wald (Korporationswald und Wald im Eigentum des Kantons) 25'800 m<sup>3</sup>. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2'057 m<sup>3</sup>.

Der Verkauf von Stammholz sank im Jahr 2019 gegenüber 2018 um 902 m<sup>3</sup> oder rund 8 %. Industrieholz wurde 2019 gegenüber dem Vorjahr rund 206 m<sup>3</sup> mehr verkauft. Der Energieholzverkauf nahm um rund 2'781 m<sup>3</sup> oder 22 % zu.

Für den Lebensraum Uri nehmen die Schutzwälder eine äusserst wichtige Funktion wahr. Schutzwälder verhindern das Anbrechen von Lawinen, stabilisieren Hänge, bremsen herabstürzende Steine und regulieren den Wasserhaushalt. Schutzwälder bilden die Voraussetzung, dass man in vielen Gebieten des Kantons Uri überhaupt wohnen, wirtschaften und die Verkehrswege sicher benutzen kann. Damit der Schutzwald die Schutzfunktionen für die Siedlungen und internationalen Verkehrswege – Nationalstrasse und Bahn – wahrnehmen kann, braucht er die richtige Pflege. Wälder schützen uns oft weit kostengünstiger, ökologischer und langfristiger als technische Verbauungen. Die Angestellten der Korporationsbürgergemeinden wenden jährlich etliche Stunden für die Pflege von jungen Beständen auf, welche später wichtige Schutzfunktionen übernehmen werden. Die Korporationsbürgergemeinden müssen deshalb weiterhin für die Leistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit unterstützt werden. Die Urner Forstbetriebe schaffen zudem Arbeitsplätze in den strukturschwachen Regionen.

### **Dienstleistungen**

Die Dienstleistungen werden an Gemeinden, Kanton sowie an Private erbracht. Erfreulicherweise konnte bei diesen Positionen ein Gewinn von Fr. 330'792.00 erwirtschaftet werden. Die Dienstleistungen machen rund 34 % des Gesamtumsatzes ohne Investitionen (Vorjahr 31 %) aus. Diese Aufträge bilden für die Forstbetriebe des Kantons Uri eine

äusserst wichtige Einnahmequelle. Da der Erlös aus dem Holzverkauf weiterhin rückläufig ist, muss ein Ausbau der Dienstleistungen für Dritte angestrebt werden.

### **Investitionen**

Im Berichtsjahr 2019 betragen die Ausgaben bei den Investitionen rund 700'000.00 Franken. Für Erschliessungsanlagen wurden rund 75 % dieser Investitionen aufgewendet.

In den kommenden Jahren werden weiterhin Waldstrassen im Kanton Uri nach einer eigens dafür ausgearbeiteten Prioritätenreihenfolge saniert.

### **59 Vollzeitstellen im Wald**

Gesamthaft wurden im letzten Jahr rund 108'600 Arbeitsstunden geleistet. Dies entspricht einem Angebot von 59 Vollzeitstellen. Durch die Vergabe von Aufträgen in der Höhe von rund 4.6 Millionen Franken an Unternehmer wurden auch Arbeitsplätze bei einheimischen Privatunternehmen gesichert.